



ENERGETISCHE SANIERUNG

Sie sanieren eine Veranstaltungsstätte oder planen einen Zubau?
green events kompakt bietet Informationen und praktische Tipps für
Ihren Sanierungsprozess.

KLIMASCHUTZ UND ZIELE

einer energetischen Sanierung

Viele Veranstaltungszentren wurden in den 1960er bis 1980er Jahren erbaut. Der energetische Zustand dieser oft multifunktional genutzten Hallen entspricht somit in vielen Fällen nicht mehr den heute gegebenen Anforderungen. Aber auch aus Sicht der Vermarktbarkeit und Nutzoptimierung ist viel zu tun: Architektur und Gestaltung brauchen meist ebenso ein Upgrade wie neue technische Anforderungen zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit.

Viele Gebäude sind zusätzlich denkmalgeschützt. Diese Eigenschaft gibt dem Haus auf der einen Seite einen gewissen Charme und eine Besonderheit. Gleichzeitig besteht jedoch die Problematik, dass Sanierungsmaßnahmen komplizierter umsetzbar sind. Daraus resultiert ein Modernisierungsrückstand, der sich oft über Jahrzehnte anstaut.

Die Klimapolitik der Bundesregierung setzt klare Ziele, um den Weg in eine positive Klimazukunft zu ebnen. Im Neubau wie bei Bestandsobjekten gilt: Steigerung der Energieeffizienz, soviel erneuerbare Energie wie möglich, raus aus allen fossilen Energieträgern.

Österreich ist ambitioniert: Es strebt bis zum Jahr 2040 Treibhausgasneutralität an. Im Gebäudesektor ist aufgrund der langfristigen Vorhaltezeiten von Baumaßnahmen umgehend mit hochwertigen Standards im Neubau und der gezielten Modernisierung des Bestands in Richtung Treibhausgasneutralität zu beginnen. Nur so wird verhindert, dass Sanierungsinvestitionen zu klimapolitisch schlechten Wirkungen in der Zukunft führen.

klimaaktiv, die Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK), unterstützt mit umfangreichen Netzwerken den Wandel in Richtung einer nachhaltigen Gesellschaft. In den vier Themenbereichen Bauen und Sanieren, Energiesparen, erneuerbare Energie und Mobilität werden neue Lösungen verständlich gemacht. Qualitätsstandards helfen bei Planung und Umsetzung. Wissen und Kompetenz der Akteurinnen und Akteure werden mit Bildungsmaßnahmen gestärkt und Unternehmen, Gemeinden und Haushalte mit einem österreichweit verfügbaren Netzwerk beraten.

Der beste Zeitpunkt

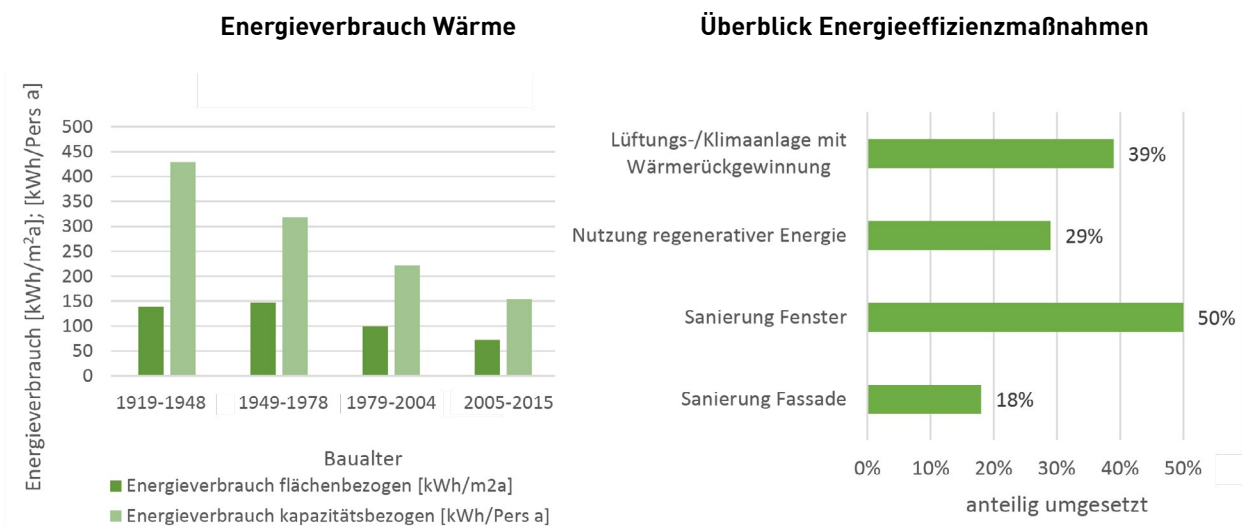
Die Herausforderung einer Modernisierung liegt bei Veranstaltungsgebäuden vor allem in der zeitlichen Durchführung der baulichen Maßnahmen. Diese können ohne große finanzielle Einbußen nur in ruhigeren Monaten der Veranstaltungsbranche oder in kurzen Zeitintervallen zwischen stattfindenden Veranstaltungen durchgeführt werden. Bei großen Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten kann die temporäre Schließung über einen Zeitraum von mehreren Monaten notwendig sein. Dies erfordert natürlich einen hochwertigen Planungsvorlauf, um die Kunden nicht zu verärgern und den Betrieb der Halle wirtschaftlich abzusichern.

ENERGETISCHE SANIERUNG in der Veranstaltungsbranche

Einsparungspotential und Auswirkungen von Effizienzmaßnahmen

Eine Befragung der EVVC-Mitglieder schätzt den Sanierungsstau – je nach Größe und aktuellen Gegebenheiten – auf Werte zwischen 300 000 bis 50 Millionen Euro pro Veranstaltungsgebäude. Jährlich emittieren multifunktionale Veranstaltungszentren insgesamt rund 300 000 t Kohlendioxid. Mit entsprechenden Maßnahmen könnte diese Emission bis auf die Hälfte reduziert werden.

Eine vom EVVC beauftragte Potentialstudie hat ergeben, dass bei gleicher Nutzung der Energieverbrauch von momentanen Bestandsgebäuden um ein Dreifaches höher ist, als bei Neubauten. Vor allem der Wärmeverbrauch zeigt deutliche Unterschiede im direkten Vergleich:



Die besondere Herausforderung: Veranstaltungshäuser

Durch die erforderliche Multifunktionalität der Veranstaltungshäuser entstehen viele technische Besonderheiten, die bei der Modernisierung berücksichtigt werden müssen.

In Veranstaltungshallen gehört der Wechsel zwischen belegten und leerstehenden Flächen zum Alltagsgeschäft. Dies kann entweder die gesamten Räumlichkeiten oder auch nur einen Teil der Halle betreffen. Deswegen ist eine entsprechend flexible Gebäudetechnik notwendig, um durch angepasste Regelungstechnik den Energieverbrauch zu minimieren. Wichtig ist, dass dies im Regelbetrieb problemlos durch das Personal erfolgen kann. Idealerweise ist die Buchungssoftware mit der Regeltechnik verbunden: Dadurch werden abhängig vom Auslastungsgrad und der jeweiligen Nutzung minimierte Energieverbräuche erzielt.

Vorreiter in Sachen Klimaschutz

Eine multifunktionale Veranstaltungshalle ist immer ein zentraler Anlaufpunkt: Sie ist häufig der meist besuchte Ort in der jeweiligen Stadt. Mit der Umsetzung einer energetischen Sanierung kommt es nicht nur zu Einsparungen bei den Energiekosten, sondern auch zu einer Stärkung der kommunalen Daseinsvorsorge und der wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Region. Zudem lässt sich über die Modernisierung sehr gut das Klimaschutzengagement der jeweiligen Stadt kommunizieren. Der Veranstaltungsort hat Vorbildfunktion im Klimaschutz.

BAUEN UND SANIEREN

klimaaktiv

Der klimaaktiv Gebäudestandard

Der Bauwirtschaft kommt im Klimaschutz besondere Bedeutung zu. Bei der Sanierung und beim Neubau eines Gebäudes werden Entscheidungen für die nächsten Jahrzehnte getroffen: zu Komfort, Ressourcenverbrauch, Energiebedarf und langfristiger Leistbarkeit. Bereits jetzt bauen und sanieren wir die Gebäude, in denen wir noch weit über das Jahr 2050 leben werden.

Um klimafreundliche Neubauten und Sanierungen voranzutreiben, hat das Klimaschutzministerium den klimaaktiv Gebäudestandard entwickelt. Er ist auch für Veranstaltungsstätten verfügbar und gibt konkrete Hilfestellung für die Immobilienentwicklung. Ebenso werden Architektur- und Bauschaffende sowie alle, die ein Gebäude errichten, bauen, sanieren oder betreiben wollen, unterstützt. Außerdem können mit der Einhaltung der klimaaktiv Kriterien österreichweit erhöhte Bundesförderungen beantragt werden. Mehr dazu finden Sie unter umweltfoerderung.at.

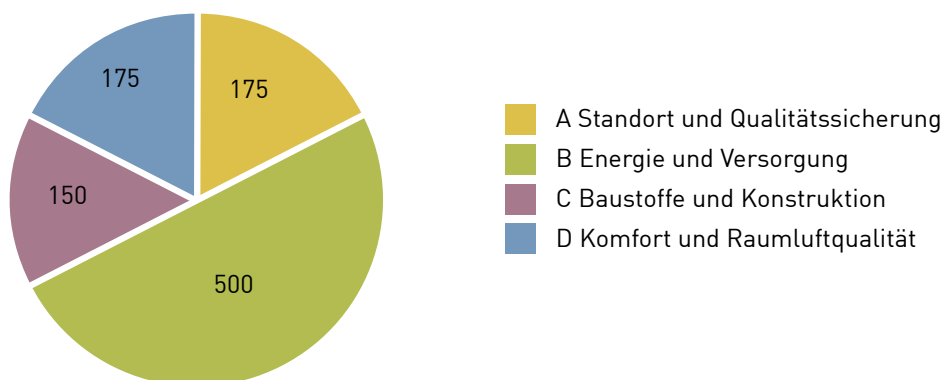
Das klimaaktiv Bewertungssystem

Insgesamt sind 1.000 klimaaktiv Qualitätspunkte zu erreichen. Für die Basisstufe klimaaktiv Bronze müssen mindestens die klimaaktiv Basiskriterien (= Muss-Kriterien) erfüllt werden: Diese stellen unter anderem deutlich höhere Anforderungen an Energieeffizienz und Primärenergiebedarf als die üblicherweise am Markt etablierten Vorgaben für Neubau und Sanierung.

Drei Qualitätsstufen können erreicht werden:

- Bronze: alle Muss-Kriterien erfüllt
- Silber: alle Muss-Kriterien erfüllt und mindestens 750 Punkte erreicht
- Gold: alle Muss-Kriterien erfüllt und mindestens 900 Punkte erreicht

Der klimaaktiv Gebäudestandard macht die Qualität eines Gebäudes messbar und transparent. Es gibt ihn in den Deklarationsstufen „Planung“, „Fertigstellung“ und „Nutzung“



Die klimaaktiv Kriterien

A Standort und Qualitätssicherung

- Bereits bei der Auswahl des Standortes und der Definition der nachzuweisenden Qualitäten wird die Basis für einen nachhaltigen Gebäudebetrieb gelegt. Hier sind Infrastrukturangebote und umweltfreundliche Mobilität am Standort ebenso wichtig wie die Lebenszykluskosten, die Luftdichtheit oder die Erfassung der Energieverbräuche.

B Energie und Versorgung

- Wenig Energiebedarf, weniger CO₂-Emissionen und ein geringerer Primärenergieeinsatz als in Standardbauten sind für das Erreichen von hochwertiger klimaaktiv Qualität maßgeblich. Der rechnerische Nachweis kann wahlweise nach OIB Richtlinie 6, 2015 oder nach PHPP (Version 9) erfolgen.

C Baustoffe und Konstruktion

- Besonders klimaschädliche Baustoffe und besorgniserregende Substanzen werden ausgeschlossen, die Verwendung umweltschonender Materialien wird belohnt. Die ökologische Optimierung von der Herstellung eines Gebäudes bis hin zur Entsorgung wird bei klimaaktiv berücksichtigt.

D Komfort und Raumluftqualität

- Sommertauglichkeit und die Verwendung emissionsarmer Baustoffe im Innenausbau sorgen für ein angenehmes Raumklima und gute Raumluftqualität. Das Vorhandensein einer Lüftungsanlage mit Warmerückgewinnung wird belohnt.



Basiskriterien klimaaktiv – Sanierung und Neubau

A Standort und Qualitätssicherung

Infrastruktureinrichtungen in Standortnähe (1.000 m)
Blower-Door-Test
Energiemonitoring (ab 1.000 m² kond. BGF)

B Energie und Versorgung

Gültiger Energieausweis oder PHPP Berechnung;
Einhaltung der Mindestanforderungen an HWB, PEB und CO₂

C Baustoffe und Konstruktion

Ausschluss von klimaschädlichen Substanzen (HFKW) und halogenorganischen Verbindungen (PVC) beim Neubau von Fußbodenbelägen
Berechnung des Ökoindex des Gebäudes

D Komfort und Raumluftqualität

Messung der Innenraumluftqualität (>2.000 m² kond. BGF)

SANIERUNGSFAHRPLAN

mit Ziel: klimaaktiv

Um einen ersten Überblick zum Bestandsstatus eines Veranstaltungshauses zu erhalten, empfiehlt sich die Durchführung einer professionellen Energieberatung. Dabei werden alle relevanten Daten zur Energieeffizienz des Gebäudes ermittelt und mögliche Lösungen in Form eines Sanierungsfahrplans dargestellt.

Sanierungsfahrpläne benennen für Bestandsobjekte (unabhängig von ihrem Errichtungsjahr) jene Maßnahmen, die umgesetzt werden müssen, damit ein energieeffizienter und ökologischer Gebäudebetrieb möglich ist. Ein Sanierungsfahrplan definiert die einzelnen dafür notwendigen Umsetzungsschritte, unterteilt in einzelne Sanierungsmaßnahmen. Diese sind technisch und organisatorisch aufeinander abgestimmt, berücksichtigen dabei Kosteneffizienz im Lebenszyklus des Gebäudes und vermeiden Lock-In-Effekte durch suboptimale und/oder gegenüber dem Gesamtziel widersprüchliche Einzelmaßnahmen.

Sanierungsfahrplan für klimaaktiv Gebäude

Ein Sanierungsfahrplan ist eine für jedes Gebäude individuelle Betrachtung hinsichtlich energetischer Verbesserungsmaßnahmen der bestehenden Substanz und erfolgt auf der Grundlage einer sorgfältigen Bestandserhebung. Das Gebäude muss dabei als Gesamtheit betrachtet werden.

Der Sanierungsfahrplan stellt den Weg eines Bestandsgebäudes zur Erreichung eines energetischen Zielniveaus (z. B. klimaaktiv Bronze) dar. Er beinhaltet die detaillierte zeitliche und formale Umsetzung der tatsächlich geplanten Sanierungsschritte. Die einzelnen Schritte sind in einer schlüssigen Art beschreiben, um Lock-In-Effekte aus vorgezogenen Maßnahmen zu verhindern. Diese detaillierte Ausarbeitung soll unterstützen, die richtigen Maßnahmen in der richtigen Reihenfolge zu planen und umzusetzen und Finanzierungs- bzw. Fördermöglichkeiten dafür aufzeigen.



Folgende Punkte sollten bei der Planung berücksichtigt werden:

- Steigerung der Nutzqualität, Verbesserung der Nutzangebote für Kundinnen und Kunden
- Hohe architektonische Qualität der Sanierung
- Dämmung (Wände, Dach und Bodenplatte)
- Fensteraustausch
- Erneuerung der Heizungstechnik und energiesparende Lüftungstechnik
- Versorgung mit erneuerbaren Energiequellen
- Einsatz energiesparender Beleuchtungskonzepte
- Innovative Steuerungstechnik für den Wechsel zwischen Heiz- und Kühlbetrieben
- Energiesparender Betrieb bei Nutzung von Teilbereichen des Gebäudes
- Information der Gäste über die Vorteile einer energetischen Sanierung
- Falls erforderlich, Berücksichtigung der Anforderungen des Denkmalschutzes bei der Entwicklung der Sanierungskonzepte
- Monitoringprogramm zur Dokumentation

Inhalte und Ablauf eines Sanierungsfahrplans

Die Erstellung eines Sanierungsfahrplans soll die Sanierungstätigkeit anregen und für die/den Gebäudeeigentümer/in eine zukunftsweisende Orientierungshilfe darstellen. Daher sind zumindest nachfolgend beschriebene Inhalte zu integrieren.

Bestandserhebung – Bewertung IST-Zustand

Bestandanalyse, IST-Zustand

Umfeld, Gebäude inkl. aller Bauteile, Haus-
technik und Versorgungsmedien

Bestandsenergieausweis

Vor-Ort-Beratung

Definition Sanierungsziele

Definition der Zielwerte

klimaaktiv im Vergleich zu B0

klimaaktiv Basiskriterien

in der jeweils gültigen Fassung

Erstellung Sanierungsplan mit Zeitplan

Planung mit Detaillösungen

Varianten: Gesamtsanierung
Schritt-für-Schritt Sanierung

klimaaktiv Planungsdeklaration

Welche Maßnahmen sind in welcher zeitlichen
Abfolge geplant/notwendig
Planungsenergieausweis

Schrittweise Umsetzung und laufende Überprüfung

Umsetzung der **Sanierungsmaßnahmen**
lt. Zeitplan

Überprüfung der Sanierungsschritte
Bestandsenergieausweis
klimaaktiv Fertigstellung

© klimaaktiv Bauen und Sanieren, ÖGUT; eigene Darstellung

FÖRDERPROGRAMME

Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten

Im Folgenden werden mögliche Förderungen für Sanierungsmaßnahmen zusammengestellt. Aufgrund der Komplexität von Förderinstrumenten auf Bundes- und Landesebene wird empfohlen, die Abklärung konkreter Fördermöglichkeiten als Teil des Sanierungskonzeptes zu berücksichtigen. Oft hilft hier schon die Vereinbarung eines persönlichen Termin bei den jeweiligen Förderstellen.

Umweltförderungen Förderungen für Betriebe

umweltfoerderung.at (Stand 11/19)

Förderung	Was wird gefördert?
Thermische Sanierung	bei Gebäuden mit Baubewilligung vor dem 01.01.1999
Umfassende Sanierung	<ul style="list-style-type: none">• Dämmung der Außenwände• Dämmung der obersten Geschossdecke bzw. des Daches• Dämmung der untersten Geschossdecke bzw. des erdanliegenden Fußbodens• Sanierung bzw. Austausch der Fenster und Außentüren• Einbau von Wärmerückgewinnungsanlagen bei Lüftungssystemen im Zuge der thermischen Sanierung des Gebäudes• Errichtung einer gebäudeintegrierten Photovoltaikanlage• Außenliegende Verschattungssysteme• Extensive Dachbegrünung und Fassadenbegrünung <p>Bei einer Verbesserung des Wärmeschutzes über die Anforderungen der OIB-Richtlinie 6, 2015 hinaus und/oder der Reduktion des HWB auf 50 % des Altbestands kann eine Förderung von max. 30 % der Förderbasis gewährt werden.</p>
Einzelmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none">• Dämmung der obersten Geschosßdecke bzw. des Daches• Sanierung bzw. Austausch von Fenstern, Außentüren, Lichtkuppeln, Sektionaltoren und Rolltoren <p>Vorraussetzung für die Förderung ist die Unterschreitung der maximalen U-Werte. Die Förderhöhe berechnet sich abhängig von der Art der Maßnahme und der Größe der sanierten Fläche.</p>

Förderung	Was wird gefördert?
Strom	<ul style="list-style-type: none"> • Photovoltaik-Anlagen
Wärme	<ul style="list-style-type: none"> • Thermische Solaranlage • Holzheizungen • Wärmepumpen • Anschluss an Nah- und Fernwärme
Klimatisierung	<p>Anlagen zur Klimatisierung: Adsorptions- und Absorptionskältemaschinen mit Antriebsenergie aus</p> <ul style="list-style-type: none"> • erneuerbaren Energieträgern oder • industrieller Abwärme bzw. Fernwärme, Free Cooling-Systeme
Lichtsteuerungssysteme	<p>LED-Systeme mit einer Mindest-Anschlussleistung von 500 Watt zur Beleuchtung von betrieblich genutzten Bestandsobjekten.</p>
Energiesparmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Wärmerückgewinnung von Kälteanlagen und von Lüftungsanlagen • Optimierung von Heizungen in Bestandsgebäuden mit mindestens 10 % Energieeinsparung • Optimierung von fossilen Prozesswärmeerzeugern • Optimierung von Beleuchtung in Bestandsgebäuden mit mindestens 10 % Energieeinsparung • Boiler, Pufferspeicher, Pumpen • Steuerungselektronik • Zentrallüftungsgerät mit Wärmetauscher

Congress Centrum Alpbach



© Freudenthaler Norbert



Congress Centrum Alpbach, Tirol - Austria

Bauherrschaft	Congress Centrum Alpbach - Alpbach Tourismus GmbH
Architektur	DIN A4 Architektur ZT GmbH
Bauphysik	Fiby ZT GmbH
Gebäudetyp	Veranstaltungsstätte. Zubau, Sanierung.
Fertigstellung	2016
Konditionierte BGF	1.781 m ²
Energiekennzahlen	Heizwärmebedarf: 6.4 kWh/m ³ a
OIB RL 6,2015	Primärenergiebedarf (Gesamtbetrieb) 297 kWh/m ² _{BGF} .a
	CO ₂ -Emissionen: 47,7 kg CO ₂ /m ² _{BGF} .a
Versorgungstechnik	Photovoltaikanlage, Biomassekessel, Wärmepumpe, Lüftungssystem mit Wärmerückgewinnung
Auszeichnung	klimaaktiv

Allgemeine Projektbeschreibung

Das Congress Centrum Alpbach ist ein Veranstaltungsort, die Idylle der Alpen wird mit moderner Konferenzarchitektur in Einklang gebracht. Das „Europäische Forum Alpbach“ sorgt alljährlich für Furore: Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft treffen sich seit 1945 im Tiroler Bergdorf, um zentrale Themen der Zukunft zu diskutieren.

Gelungene Einbettung moderner Architektur

Die Erweiterung des Congress Centrum Alpbach fügt sich nahtlos in die hochwertige Konzeption des Bestandsgebäudes ein: Durch die Einbettung des Gebäudes in den Berg bleibt das Ortsbild unberührt. Eine hochwertige, straßenseitige Glasfassade öffnet das Konferenzzentrum mit dem Blick zur Alpbacher Bergwelt. Für das gelungene Zusammenspiel zwischen Natur im historischen Bergdorf und moderner Architektur zeichnet wie schon beim Bestandsgebäude die DIN A4 Architektur ZT GmbH aus Innsbruck verantwortlich, die bereits im Jahr 2014 für den Neubau des Justizzentrums Korneuburg den Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit erhielt.

Alternative Energieversorgung mit Nutzung Geothermie im Sommer und im Winter

Die Grundversorgung für den Sommer- und Winterbetrieb erfolgt über Erdsonden zur Nutzung der Erdwärme. Die Erdsondenanlage mit drei Solewasserwärmepumpen und hochwertigen Pufferspeichern unterstützt zusätzlich zum Neubau das Bestandsgebäude. Die bereits im Bestand vorhandene Pelletsanlage leistet für beide Objekte die Spitzenlasten, wodurch die Wärmebereitstellung praktisch zu 100 % aus erneuerbarer Energie besteht. Die Fußböden werden zur Bauteilaktivierung genutzt, auch die kontrollierte Be- und Entlüftung ist effizient mit Wärmerückgewinnung ausgestattet.

Tageslicht und Beleuchtung

Das Foyer und der Eingangsbereich des neuen Konferenzbereichs verfügen über eine großzügige Glasfassade, die diese Zonen umfassend mit Tageslicht versorgen. Im Bereich der künstlichen Beleuchtung wird zu 100 % auf LED-Leuchten gesetzt, welche zusätzlich noch durch Tageslichtabhängigkeit, Zeit- und Präsenzsteuerung für besonders niedrigen Energieverbrauch sorgen. Auch die Not- und Außenleuchten sind in LED-Qualität ausgeführt.

Nachhaltiger Betrieb

klimaaktiv Veranstaltungszentren achten auf einen nachhaltigen und klimaschonenden Betrieb. Beim Congress Centrum Alpbach kommt das durch die Tatsache zum Ausdruck, das neben der klimaaktiv Silber-Auszeichnung das Umweltzeichen Green Meetings und Green Events umgesetzt wurde. Dem Betrieb als Green Location steht somit nichts im Wege. Vom regionalen Catering bis hin zur Abfallvermeidung sorgt ein engagiertes Team im Congress Centrum Alpbach für nachhaltige Veranstaltungen. Erwähnenswert ist das Angebot zur Organisation umweltfreundlicher Mobilitätsangebote im Veranstaltungsbetrieb: Sammeltaxis, E-Fahrräder und E-Bikes samt Shuttle-Service zwischen den Bahnlinien im Inntal und Alpbach als Tiroler Bergdorf sprechen dabei für sich und vollziehen Klimaschutz im Mobilitätsbereich.

Montforthaus Feldkirch



Montforthaus Feldkirch, Vorarlberg – Austria

Bauherrschaft	Stadt Feldkirch
Architektur	Planungsgemeinschaft HASCHER JEHLE Architektur,
Bauphysik	IPJ Ingenieure mit ISRW Klapdor
Gebäudetyp	Veranstaltungsstätte. Neubau.
Fertigstellung	2015
Konditionierte BGF	13.435 m ²
Energiekennzahlen	Heizwärmebedarf: 6.2 kWh/m ³ a
OIB RL 6,2015	Primärenergiebedarf (Gesamtbetrieb) 141,4 kWh/m ² _{BGF} a
	CO ₂ -Emissionen: 23,5 kg CO ₂ /m ² _{BGF} a
Versorgungstechnik	Photovoltaikanlage, Wärmepumpe, Lüftungssystem mit Wärmerückgewinnung
Auszeichnungen	Staatspreis Architektur und Nachhaltigkeit 2017, klimaaktiv

Allgemeine Projektbeschreibung

Das neue Montforthaus in Feldkirch ist ein Veranstaltungshaus für Events verschiedenster Art. Hier finden Kongresse, Bälle, Messen, klassische Konzerte, Pop-Veranstaltungen und Theateraufführungen statt.

Gelungene Einbettung moderner Architektur

Der Neubau gliedert sich harmonisch in die historisch gewachsene, mittelalterliche Stadtstruktur ein. Dabei orientiert sich die Gebäudekubatur an den umgebenden Platzkanten und der angrenzenden Bebauung. Durch das Freistellen des Gebäudes entstehen neue Wegeachsen und die denkmalgeschützte Stadtmauer tritt wieder in Erscheinung.

Die Besucherinnen und Besucher betreten das Gebäude über eine frei geformte, viergeschossige Foyerlandschaft mit offenen Galerien und unter einem verglasten, taghellen Atriumdach. Der fließende Charakter des voll verglasten Foyers zieht die umliegenden Plätze in das Haus hinein und schafft ein weites Raumgefühl im Inneren. Über eine weiße, geschwungene Treppenskulptur gelangt man spiralförmig empor zu den Sälen oder in die Bar mit anschließender Dachterrasse. Die funktionalen Kernelemente des Hauses: auf kurzem weg verteilt befinden sich der Große Saal, der Kleine Saal, der Mehrzwecksaal und der Seminarbereich um das Foyer verteilt und sind flexibel schaltbar angebunden.

Akustik und Beleuchtung

Der Wunsch, ein vielseitiges Veranstaltungshaus zu schaffen, stellte hohe Ansprüche an Akustik, Bühnen- und Lichttechnik, denen man zum Teil mit sehr innovativen Lösungen gerecht wurde. Mittels variabler Oberflächen und flexibler Elemente ist es möglich, die erforderliche Raumakustik passend zur vorgesehenen Nutzung einzustellen.

Der Bühnenraum ist vielfach unterteilt, beherbergt ein Orchesterzimmer und wird angedient über ein Orchester- und Transportpodium. Die allseits gut zu erreichende Decke bietet genügend Raum um mittels Kettenzügen, Technikstegen und Riggs zum Beispiel Dekorationen für die Augen des Betrachters komplett verschwinden zu lassen. Beleuchtungstechnik kann den unterschiedlichen Ansprüchen der Events flexibel und fein angepasst werden. Dem Planungsprozess entstammt eine Leuchten-Neuentwicklung aus der Zusammenarbeit der LichtplanerInnen mit dem Hersteller Zumtobel.

Nachhaltiger Betrieb und Energieeffizienz

Nicht nur bei den eingesetzten Leuchten hat man sich dem Thema der Energieeffizienz verschrieben. Das Montforthaus wurde nach den Maßgaben von *Green & Smart Building* geplant. So wurde für die Bauteile von vornherein ein doppelt so hohes Wärmeschutzniveau als gesetzlich vorgeschrieben festgelegt. Die Lüftungsanlage ist an eine hocheffiziente Wärmerückgewinnung gekoppelt. Lack, Farbe und Dämmstoffe wie auch die Fassade wurde nach Umweltkriterien ausgewählt und verwendet. Die von den Aufzügen des Montforthauses produzierte Energie wird ins hauseigene Netz eingespeist. Selbst die Gastronomie im Obergeschoss bietet vorrangig regionale Produkte an. Der Eigentümer trägt das nachhaltige Gebäudekonzept vorbehaltlos mit und ließ sich mit dem Österreichischen Umweltzeichen als Veranstaltungsort für *Green Meetings und Green Events* zertifizieren.

OsnabrückHalle



OsnabrückHalle, Niedersachsen – Germany

Bauherrschaft	OBG – Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksgesellschaft GmbH
Energetische Sanierung u. Generalplanung	W+P Gesellschaft für Projektabwicklung mbH Planungsbüro Graw
Gebäudetyp	Veranstaltungsstätte. Sanierung.
Fertigstellung	2016
Konditionierte NGF	10.175 m ²

Allgemeine Projektbeschreibung

Die OsnabrückHalle wurde 1979 im Kernzentrum von Osnabrück eröffnet und 1998 durch einen Kongress-Saal und ein Veranstaltungsfoyer erweitert. In den Jahren 2013 und 2016 wurden jeweils von Mai bis September am gesamten Gebäude Maßnahmen zur energetischen Sanierung durchgeführt.

Ziel war die Betriebskosten zu senken, hierfür wurde ein Energiekonzept mit mehreren Varianten erstellt, um schlussendlich eine 80 %-ige Energieeinsparung zu erreichen. Dies ist bei immer weiter steigenden Energiekosten nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll und wird u. a. von der Deutschen Stiftung Umwelt (DBU) empfohlen.

Sanierungsmaßnahmen für Energieeffizienz

Das Gebäude wurde mit der ersten Wärmeschutzverordnung 1977 errichtet und ist aus diesem Grund gar nicht oder nur mangelhaft wärme gedämmt, was hohe Betriebskosten zu Folge hatte. Um den thermischen Energieverbrauch zu senken, wurde eine zusätzliche Wärmedämmung an Fassade und Dach angebracht. Eine weitere Maßnahme war die Dämmung der Warmwasser- und Heizungsrohre und die Erneuerung der Klimaregelungstechnik.

Beleuchtung

Weiters wurde ein Beleuchtungskonzept erarbeitet, da die Sanierung der Beleuchtungsanlage ein erhebliches Energieeinsparpotenzial bot. Unter anderem konnte durch den großflächigen Wechsel zu LED-Leuchten eine Einsparung von etwa 80 % möglich gemacht werden. Zusätzlich ist durch die große Glasfassade die Osnabrückhalle lichtdurchflutet, offen und hell.

Akustik und Architektur

Die Bühnentechnik, Lichttechnik, Tontechnik und Videotechnik modernisiert um heutigen Kundenansprüchen entsprechen und machen die Osnabrückhalle nun zu einem der modernsten Veranstaltungshallen in Deutschland. Tour-Produktionen sind begeistert über die neue Bühnen- und Tontechnik.

Eine Optimierung der Raumzuschnitte der Zugänge ermöglichte eine große freibespielbare Fläche mit modularen Wänden, die an die jeweilige Nutzung, von Kongressen bis zu Ausstellungen, angepasst werden kann.

Resonanz

Durch die Modernisierungsmaßnahmen der OsnabrückHalle konnte ein durchweg positiver Kundenzuspruch verzeichnet werden. Der Umbau, sowie das neue „Outfit“ erfreuen sich großer Beliebtheit.

Events sind in all ihrer Vielfalt ein wichtiger Bestandteil gesellschaftlichen Lebens und Arbeitens und ein bedeutender sozialer und wirtschaftlicher Faktor. Das Veranstaltungswesen erwirtschaftet jährlich rund 9 Milliarden, 3 % der österreichischen Bruttowertschöpfung. Green Events leisten einen bedeutenden Beitrag zur ökologischen, ökonomischen und sozio-kulturellen Nachhaltigkeit der Eventbranche. Ausgerichtet auf Regionalität, Qualität und Genuss stärken sie das Image der Austragungsorte und -regionen. Nachhaltigkeit in der Eventbranche ist nicht nur ein Trend, sondern ein Qualitätsmerkmal. Mit der Initiative Green Events Austria fördert und entwickelt das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) gemeinsam mit der Eventbranche nachhaltige Veranstaltungskonzepte, Produkte und Dienstleistungen, berät und fördert Veranstaltende sowie Unternehmen der Eventbranche. greeneventsaustria.at

Das **Green Events Austria Netzwerk** ist die bundesweite Plattform des BMK und der neun Bundesländer mit ihren regionalen Green Events Förder- und Beratungsprogrammen.

green events kompakt

Sie sind Veranstalterin/Veranstalter, Locationbetreiberin/Locationbetreiber oder Dienstleisterin/Dienstleister und möchten sich über aktuelle Themen zu nachhaltiger Eventorganisation informieren? Die Reihe *green events kompakt* bietet Informationen und Planungshilfen zu technischen oder organisatorischen Maßnahmen und unterstützt Sie bei der Gestaltung umweltgerechter, sozial verträglicher und wirtschaftlich erfolgreicher Events.



Infothek Green Events

Ein Service des Green Events Austria Netzwerkes.

Sie veranstalten einen Green Event und suchen eine passende Location, ein umweltfreundliches Hotel oder einen Bio-Caterer? Sie benötigen Mehrwegbecher oder Anbieter regionaler Produkte? Oder Sie wollen wissen, wer die Ansprechperson in Ihrem Bundesland bzw. im Ministerium ist? Die Infothek bietet Ihnen die nötigen Informationen, Links und Kontakte. Kein zeitaufwendiges Recherchieren, alles an einem Ort: infothek.greenevents.at

Impressum

Herausgeber:
pulswerk GmbH
Seidengasse 13/3, 1070 Wien
pulswerk.at

Die Reihe *green events kompakt* wird von der pulswerk GmbH im Auftrag des Green Events Austria Netzwerkes und in Zusammenarbeit mit dem EVVC und ACB erstellt.

Bildnachweis: Freudenthaler Norbert (Titelbild)
Redaktion und Gestaltung: pulswerk GmbH
Kontakt: Georg Tappeiner – tappeiner@pulswerk.at,
Beate Lubitz-Prohaska – lubitz-prohaska@pulswerk.at